Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 13 (1920)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Der Heilige Weg

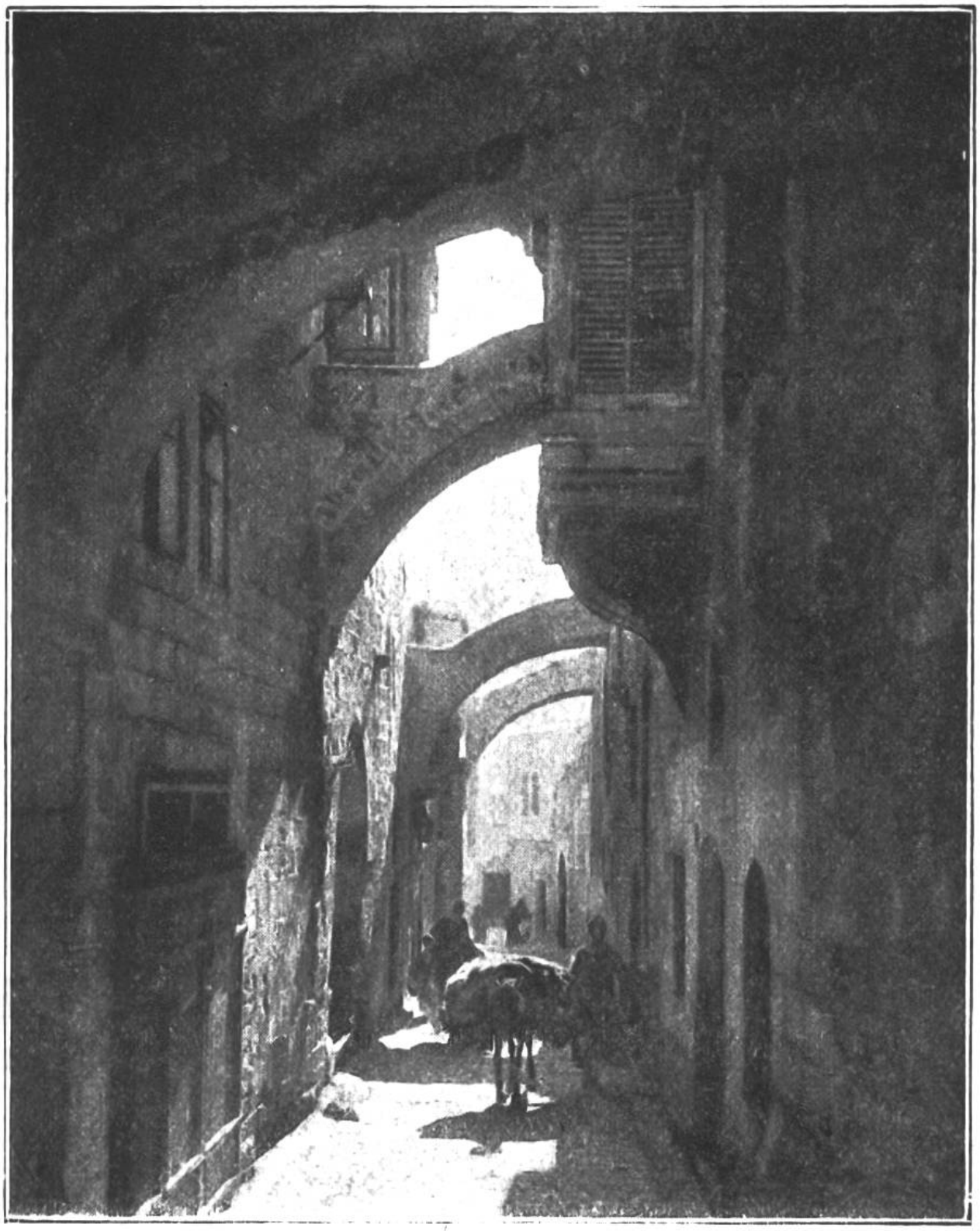
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DER HEILIGE WEG.

Der Weg „Via dolorosa“ in Jerusalem besteht aus vier Gassen; sie sind eng und winklig, doch malerisch und echt orientalisch mit den überhängenden Balkonen und den vergitterten Bogenfenstern. Der Sage nach soll Jesus am Karfreitag durch diese Gasse gegangen sein, als er von dem Palaste des Pilatus nach der Richtstätte Golgatha

geführt wurde. Am Karfreitag und am Ostertage wird heute der Weg durch Tausende von Pilgern andächtig beschritten; viele legen die Strecke auf den Knien zurück. Vierzehn Stationen, die unterwegs durch Tafeln und Kreuze bezeichnet sind, erzählen den Gläubigen vom Gang nach Golgatha. So gibt z. B. die fünfte Station die Stelle an, wo Simon von Kyrene das Kreuz tragen half, und die achte, wo Christus zu den Töchtern Jerusalems sprach.

DAS ECHO.

Lässt man in einiger Entfernung von einer Mauer, einem Felsen oder Waldrand einen lauten Ruf ertönen, so kann man nach der Zeit, die der Schall braucht, um zur Wand und wieder zurück nach dem Standort des Rufenden zu gelangen, den Ruf zurückerschallen hören. Das eben ist das Echo.

Um eine Silbe auszusprechen braucht man mindestens $^1/_5$ Sekunde; steht man daher so weit von der Wand entfernt, dass der Schall zum Hin- und Rückweg $^1/_5$ Sekunde braucht, so wird der zurückgeworfene Schall gerade in dem Augenblick wiederkehren, in welchem das Aussprechen einer Silbe vollendet ist. Da der Schall in einer Sekunde 340 Meter zurücklegt, muss man, um ein einsilbiges Echo zu vernehmen, 34 Meter von der Wand entfernt sein. Steht man zwei, drei- oder viermal so weit von der zurückwerfenden Fläche entfernt, so wird man zwei, drei oder vier Silben aussprechen können, ehe die erste zurückkehrt, und sonach ein entsprechend vielsilbiges Echo vernehmen.

Ein 17 silbiges Echo findet sich im Park des englischen Schlosses Woodstock; das Echo am Grabmal der Cäcilia Metella in der römischen Campagna wiederholt einen Hexameter (sechsfüssigen Vers). Ist die Fläche weniger als 34 Meter entfernt, so wird der zurückgeworfene Schall schon eintreffen, ehe die Silbe vollständig ausgesprochen ist und sich mit dieser teilweise vermischen. In kleinen Sälen wirkt dieser Nachhall eher günstig; die Tonfülle scheint durch ihn verstärkt; in grossen Räumen aber macht er sich oft sehr störend bemerkbar; besonders von kahlen Wänden wird der Schall sehr stark zurückgeworfen; ist dagegen ein Saal mit Zuhörern gefüllt, so wird der störende Nachhall fast ganz aufgehoben.